

Schaffen von Stützpunkten für eine langfristige Zusammenarbeit sowie Mißbrauch einzelner Personen für einmalige, öffentlichkeitswirksame feindlich-negative Handlungen; Veranlassung einzelner hochqualifizierter Kader und "prominenter" Personen - bzw. solcher, die dazu hochstilisiert werden - zum Verlassen der DDR; Integrieren einzelner Personen in die Feindschaft nach dem Verlassen der DDR bzw. während eines längerfristigen Auslandsaufenthaltes Veranlassung von Bürgern der DDR zu feindlich-negativen Handlungen als "Vorleistung" für eine zugesicherte Unterstützung beim und nach dem ungesetzlichen Verlassen der DDR.

Von besonderer Bedeutung für die Erhöhung der Effektivität der Vorbeugung sind vor allem Erkenntnisse darüber, welche Ansatzpunkte in den unmittelbaren Lebens- und Entwicklungsbedingungen und in der Persönlichkeit von DDR-Bürgern vom Gegner gezielt ausgenutzt werden bzw. ausgenutzt werden können. Dabei handelt es sich um solche Ansatzpunkte wie:

bereits vorhandene bzw. sich entwickelnde feindlich-negative Einstellungen;

permanente Unzufriedenheit mit dem erreichten Sozialstatus, wie mit der beruflichen Stellung, dem gesellschaftlichen Ansehen in der Arbeitsstelle, im Wohn- und Freizeitbereich;

fehlende Möglichkeiten im Hinblick auf die Realisierung bestimmter beruflicher Vorstellungen und Wünsche, wie ausgefallene Berufswünsche, nicht qualifikationsgerechter Einsatz;

andauernde Unzufriedenheit mit dem erreichten individuellen Lebensstandard, wie mit nicht oder nur zum Teil realisierbaren Wünschen in bezug auf Anschaffung bestimmter hochwertiger Konsumgüter oder einer